

Der Oberbürgermeister

I/01-011-43-04-kr

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.04.14

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bau- und Planungsausschuss	28.04.2014	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	08.05.2014	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Hundekotsammlung am Oulusee

- Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung III vom 21.10.13
- Stellungnahme der Verwaltung vom 14.04.14 (Anlage)

01

- über Frau Beigeordnete Deppe gez. Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Buchhorn gez. Buchhorn

Hundekotsammlung am Oulusee

-Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung III vom 21.10.2013

- Nr. 2454/2014

- Erfahrungsbericht zu Hundekotbeuteln im Bereich der nbso

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Bau- und Planungsausschuss am 11.11.13 und der Bezirksvertretung III am 21.11.13 beauftragt, über die versuchsweise Aufstellung von Spenderboxen für Hundekotbeutel im Bereich der nbso zu berichten.

Auf Nachfrage erklärte die nbso, die Erfahrungen seien dort positiv. Man habe nicht beobachten können, dass die Beutel auf dem Gelände verteilt wurden, oder dass sie in anderer Weise zweckentfremdet worden seien. Die Anzahl der Kothaufen sei, vom Empfinden her, merklich zurückgegangen.

In der Stellungnahme vom 31.10.13 zum Antrag war bereits darauf hingewiesen worden, dass es sich bei der Installation von Spenderboxen für Hundekotbeutel (und deren lfd. Ersatzbeschaffung) um eine freiwillige Ausgabe handelt, deren Unabweisbarkeit gemäß § 82 GO NRW von der Verwaltung nicht begründet werden kann. Für die Erstausrüstung der Grünanlage Ophovener Weiher wäre für fünf Spenderboxen und eine Erstausrüstung mit Beuteln ein Betrag von rd. 600 € aufzuwenden.

Ungeklärt ist weiterhin die Frage der Kontrolle und Nachbefüllung der Spenderboxen. Würde es nur bei der Grünanlage Ophovener Weiher bleiben, könnte dies zur Not noch von städtischem Personal übernommen werden. Sollten allerdings stadtwweit weitere Grünanlagen hinzukommen (womit zu rechnen wäre), wäre dieser Service vor dem Hintergrund weiter abzubauen personeller Ressourcen nicht mehr leistbar. Eine flächendeckende Betreuung der Spenderboxen wäre nur über einen ehrenamtlichen Einsatz denkbar.

gez. Schmitz